

Betlern 1391 Oktober 21.

König Wenzel gibt dem Wilhelm von Thungen für Dienste, die er täglich tut, das Recht, bis auf Widerruf jährlich hundert Gulden Goldes aus der königlichen Kammer zu erheben.

S: königliches Majestätssiegel.

D: deß nechsten sonnabents nach sanct Gallen tag, unser reich deß bemischen in dem neunundtzwaintzigisten und deß remischen in dem sechtzehenden jare.

Kopie des 16. Jh. ebenda S. 51 f. Ueber Wilhelm von Thüngen s. auch D. Reichstagsakten unter König Ruprecht herausgeg. von J. Weizsäcker I (1882), 333, Z. 24.

Nürnberg 1422 August 28.

Graf Johannes von Lupfen, Landgraf zu Stulingen, Herr zu Honnack, Hofrichter des römischen Königs Sigmund, beurkundet den Vettern Balthasar und Sigmund von Thungen, dass sie bei dem im Nürnberger Rathaus abgehaltenen Hofgerichte nach dem Ausspruch der beisitzenden Ritter zur Bekräftigung ihrer bezüglich der Schlösser Buchellt und Burgksinne getroffenen Vereinbarung an den Stab gelobt haben, die Uebereinkunft zu halten, nämlich dass beim Tode des einen die beiden Schlösser an den andern fallen sollen, falls der Verstorbene keine ehelichen Leibeserben hinterlässt.

S: Hofgerichtssiegel.

D: deß nechsten freytags nach sanct Bartholmes deß hailigen tzwolfbotten tag.

Kopie des 16. Jh. ebenda S. 128 ff.

Neustadt 1465 Februar 1.

Kaiser Friedrich III. erhebt wegen der Dienste, die Reuß von Thüngen zum Reußenberg ihm und dem Reiche geleistet hat, den Markt Thüngen zur Stadt unter Verleihung von Jahr- und Wochenmarkt.

S: kaiserliches Majestätssiegel.

Geben in der Newstatt am freytag vor unser lieben frawen liechtmeß

Kopie in einem Gutachten der juristischen Fakultät der Universität Tübingen d. d. 1625 März 18 alten Stils über den Burgfrieden zu Thüngen (Original-Papierhs., 303 × 206 mm, 138 gez. SS., in Lade 53) pag. 96—99; gedruckt bei Lünig, Reichsarchiv XII, 2, 110 f.; Regest